

Folker REICHERT, Nabel der Welt, Zentrum Europas oder doch nur Peripherie? Jerusalem in Weltbild und Wahrnehmung des späteren Mittelalters, ZHF 38 (2011) S. 559–584, verfolgt vom 12. bis 16. Jh. die Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit, was die Rolle Jerusalems für die christliche Welt im Westen wie im Osten angeht; der in Moskau gehaltene Vortrag wird ebenfalls auf Russisch publiziert (hg. A. Doronin, 2012). K. B.

Adrian J. BOAS, *Domestic Settings. Sources on Domestic Architecture and Day-to-Day Activities in the Crusader States (The Medieval Mediterranean 84)* Leiden u. a. 2010, Brill, XXVII u. 393 S., Abb., Karten, 13 Tab., ISBN 978-90-04-18272-1, EUR 140 bzw. USD 199. – Seine auf Hebräisch abgefaßte Jerusalemianer Diss. von 1995 legt B. (vgl. zuletzt DA 66, 928 f.) hier in aktualisierter und erheblich erweiterter Fassung auf Englisch vor. Sie schließt eine Lücke, denn ausdrücklich geht es nicht um Burgen und Befestigungen, Kirchen oder Klöster, sondern um die Häuser und die Lebensumstände der Einheimischen wie der Zuwanderer in den Städten und den Dörfern zur Zeit des lateinischen Königreichs Jerusalem. Im Zentrum stehen archäologische Quellen; Schriftzeugnisse werden, wo immer möglich, ausführlich herangezogen, aber im Lichte der Befunde auch relativiert (u. a. Wilbrand von Oldenburg und Ludolf von Suchem). Für die aus dem Westen gekommenen Kaufleute, Handwerker und Bauern lassen sich erwartungsgemäß sowohl Übernahmen aus Europa, darunter in der Levante sonst unbekannte Backöfen, Feuerstätten und Kamine (S. 158 f., 164–171), als auch orientalische Einflüsse und Anpassungen nachweisen. Anhand der Ausgrabungen und Befunderhebungen, unter anderem von B. selbst vor allem in Akkon, sollte man die durch Fulcher von Chartres in den 20er Jahren des 12. Jh. hervorgehobene Orientalisierung des Alltags weder über- noch unterschätzen. Die Darstellung spricht systematisch alle Aspekte häuslichen Lebens an, von den Baumaterialien und der Einrichtung über die Küchen, Werkstätten und Magazine bis zur Wasserver- und -entsorgung; auch auf Dorfstrukturen und städtische Nachbarschaften wird eingegangen. Zu diesen Problemen werden stets einschlägige Befunde aus Burgen und Palästen, Stiften und Klöstern mit ausgewertet. Auf solche Weise entsteht ein Handbuch zum Alltag in der Kreuzfahrerzeit, das sich schnell als Referenzwerk etablieren dürfte. Beigegeben sind S. 261–360 ein Verzeichnis der behandelten Fund- und Grabungsstätten, zahlreiche Fotos und Pläne, ein Glossar und ein neben Orten und Personen auch Sachen einschließender Gesamtindex. K. B.

Nicholas COUREAS, *The Latin Church in Cyprus 1313–1378 (Texts and Studies in the History of Cyprus 65)* Nicosia 2010, Cyprus Research Centre, 557 S., ISBN 978-9963-0-8119-6, EUR 30. – Der Band setzt die Diss. von C. fort, welche die lateinische Kirche auf Zypern für den Zeitraum 1195–1312 erfaßte (vgl. DA 55, 394 f.). Quellengrundlage sind gedruckte oder registrierte Papsturkunden, die durch weitere Materialien ergänzt werden, unter anderem durch auf Zypern noch überlieferte Bau- und Grabinschriften. In sieben Kapiteln werden die päpstlichen Dokumente systematisch abgehandelt, von Privilegien für Könige, Adelige und Prälaten über die Ehedispense, denen in der fränkischen Kolonialgesellschaft besondere Bedeutung zukam, da die meisten